

Kultur auf dem Dorf – das funktioniert

Kulturkreis Saaldorf-Surheim feiert sein 15-jähriges Bestehen mit einem bunten Programm

Von Tanja Weichold

Surheim. Boarisch, italienisch, lateinamerikanisch – der Kulturkreis Saaldorf-Surheim feierte seinen 15. Geburtstag in der Aula der Grundschule Surheim mit einem bunten Programm, das ein Schlaglicht warf auf das vielfältige Können von Menschen in der Gemeinde. „Der Kulturkreis versteht sich nicht als abgehobener Kulturbetrieb, sondern im positiven Sinn des Worts als echter Dorfverein“, sagte Vorsitzender Norbert Höhn in seiner Begrüßung.

Der Pianist und Professor am Mozarteum Rolf Plagge ist 2. Vorsitzender des Kulturkreises. Er führte am Klavier schwung- und humorvoll mit Ludwig van Beethovens „Wuth über den verlorenen Groschen ausgeht in einer Kaprize“ in die Veranstaltung hinein. Nach den Grußworten sorgte Anneliese Dietl in ihrer ungekünstelten sympathischen Art mit ihren humorigen boarischen Kurzschilderungen über die Ehe, den Almsommer und über das Passwort eines Bayern für viele Lacher und Grinsen im Publikum.

Konträr und auf einem ganz anderen Kunstgebiet es dann im Programm mit Sophia Buchwinkler an der Violine weiter. Rasch, fast akrobatisch, tanzten die Finger ihrer linken Hand über den Steg, während die rechte Hand den Bogen sicher über die Saiten führte. Virtuos trug sie die anspruchsvolle und berühmte „Chaconne“ in g-moll von Tomaso Antonio Vitali vor. Das 19-jährige Talent aus Saaldorf spielte in Begleitung ihrer Klavierlehrerin am Mozarteum, Gerda Guttenberg aus Saaldorf, die als Beisitzerin ebenfalls dem Vorstand des Kulturkrei-



Norbert Höhn ist seit Vereinsgründung Kulturkreisvorsitzender.



Die Saaldorferin Sophie Buchwinkler studiert am Mozarteum.



Mit lateinamerikanischen Klängen wartet die neu gegründete Gruppe Los del Sur aus Saaldorf auf. – Fotos: Tanja Weichold



Der Saaldorfer Vierg'sang mit Thomas Reiter an der Diatonischen.



Anneliese Dietl sorgt mit bayerischen Gedichten für Heiterkeit.

Bildhauerin Helga Wagner und den Liedermacher Toni Tanner. Im Herbst 2002 sei das größere Projekt auf die Beine gestellt worden und zwar der „Spaziergang durchs Dorf“ mit zwei Konzerten und dem ersten Schmoizbrett in Steinbrünnung.

Viele gute Ideen und Veranstaltungen

„Die lockere Kulturrunde ist schnell gewachsen und mit ihr die vielen guten Ideen“, sagte Norbert Höhn. So sei nach einem Jahr, am 7. Mai 2003, der Kulturkreis als Verein gegründet worden. Um die 250 Veranstaltungen, große Projekte, Seminare, Ausflüge und dergleichen habe der Kulturkreis organisiert und mitorganisiert. „Dabei haben wir immer versucht, unserer Leitidee treu zu bleiben, nämlich Kunst und Kultur dort abzuholen, wo wir leben.“

Bürgermeister Bernhard Kern, der selbst als Mitglied im Saaldorfer Vierg'sang am Programm beteiligt war – ebenso wie sein Sohn Virgil bei der Saaldorfer Tanzlmusi – sprach in seinem Grußwort von „untriebigen Aktivisten“, die ein kleines, damals noch nicht näher definiertes Pflänzchen eingesetzt hätten. Dieses sei mit Fleiß und Ausdauer gepflegt worden und nunmehr zu einem stattlichen Baum herangewachsen. Als Meilenstein für den Verein bezeichnete er den Kulturkreiskeller „Kuke“, den die Gemeinde im Untergeschoß der Surheimer Schule zur Verfügung stellt. Der Bürgermeister gratulierte dem Kulturkreis und endete mit den Worten: „Möge der stattliche Baum, der heranwachsende Teenager, auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten uns mit Kunst und Kultur jeglicher Art erfreuen.“

gramm waren bei diesem Geburtstagsfest auch die Saaldorfer Tanzlmusi, Chiara-Celina Zisler mit Gesang und Klavier, Rudi Promok an der „Ziach“, Matthias und Sebastian Rehl mit Klavier und Posaune, Fritz Auer mit seiner boarischen G'schicht aus den Ochsn'n von Salzburghofen und am Ende die neu gegründete Gruppe „Los del Sur“ mit flotter lateinamerikanischer Musik.

Norbert Höhn, seit der Vereinsgründung Vorsitzender des Kulturkreises, begrüßte Altbürgermeister Ludwig Nutz, der nicht nur die Vorstandswahl bei der